

DAX-Dividenden 2026 stabil – Finanzsektor übernimmt die Führung

Die Ausschüttungen werden im kommenden Jahr zwar keine neuen Rekordstände markieren, mit einem zu erwartenden Volumen von 52,9 Mrd. Euro aber in etwa das Ausschüttungsniveau des Vorjahres, das bei 53,3 Mrd. Euro lag, erreichen. Unter der Oberfläche ist allerdings ordentlich Bewegung angesagt. Bei den ehemals dividendenstarken drei großen Automobilunternehmen stottert der Motor, sie müssen ihre Ausschüttungen weiter zusammenstreichen. Zusammengenommen stehen sie nur noch für knapp 13% der Ausschüttungen und mit einer schnellen Rückkehr der Dividende ist in diesem Sektor nicht zu rechnen. Die neue Dividendenmacht im DAX sind die Finanzdienstleister. Sie sorgen seit Jahren für einen beständigen Anstieg der Dividendenzahlungen und leisten mittlerweile den größten Beitrag zum Gesamtvolume.

Angesichts des Kursanstiegs im DAX von knapp 19 % in diesem Jahr und mehr als 50 % seit Ende 2019, fällt die Rendite in Höhe von 2,5 %, die sich aktuell durch die Dividende erzielen lässt, relativ bescheiden aus. Dafür ist sie aber eine stabile Konstante. Langfristig ist die vereinnahmte und wieder angelegte Dividende der Turbo für jedes Wertpapierdepot.

Neben den Dividendenausschüttungen werden auch Aktienrückkäufe immer beliebter. Im Jahr 2020 gaben die DAX Unternehmen lediglich einen Betrag von 3,8 Mrd. Euro für Aktienrückkäufe aus. In diesem Jahr dürften Rückkaufprogramme in Höhe von insgesamt rund 20 Mrd. Euro durchgeführt werden. Gemeinsam mit den Dividendenausschüttungen ergeben sich für die vergangenen Jahren massive Anstiege hinsichtlich der Partizipation der Aktionäre am Unternehmenserfolg.

Nach zwei Jahren der Stagnation dürften im Jahr 2026 dann auch endlich wieder die Unternehmensgewinne anziehen. Gemessen am Net Income wird derzeit ein Gewinnzuwachs von rund 17 % gegenüber 2025 erwartet. So mit ist die Basis für einen positiven Dividendentrend über das Jahr 2026 hinaus gelegt. Mit spürbaren Dividendsprüngen sollte gleichwohl nicht gerechnet werden. Zum einen sind die Ausschüttungsquoten in den letzten zwei Jahren leicht angestiegen. Zum anderen dürften die Unternehmen in den kommenden Jahren auch wieder etwas mehr ihres Cash Flows für Investitionen benötigen.

Dividenden schlagen Wirtschaft: DAX Unternehmen mit guten Ausschüttungen trotz Flaute im Land

Während die gesamtwirtschaftliche Leistung in Deutschland in den letzten Jahren auf der Stelle trat und kaum über die Vor-Corona-Niveaus Ende 2019 angestiegen ist, verzeichnete der DAX-Kursindex im gleichen Zeitraum einen Anstieg um mehr als 50 %.

Die Hauptgründe für diese Abkopplung sind die globale Aufstellung der Unternehmen, eine operative Flexibilität und der Fokus auf Kostendisziplin, so dass nicht nur die Kurse, sondern auch die von den Unternehmen erzielten Gewinne in dem Zeitraum um rund ein Drittel angestiegen sind.

Aktionäre haben nicht nur von der guten Kursentwicklung profitiert. Die Unternehmen haben ihre Anteilseigner über die Dividende auch direkt an der guten operativen Entwicklung teilhaben lassen.

So dürfte das Ausschüttungsvolumen 2026 rund 14 Mrd. Euro größer sein als im Jahr 2019, ein Anstieg um rund 37 %, wobei es zu berücksichtigen gilt, dass die Zahl DAX-Mitglieder in der Zwischenzeit um zehn auf 40 angestiegen ist.

Sofern Anleger ihre Dividenden regelmäßig in den DAX reinvestiert haben, wurde aus dem Kursanstieg von gut 50 % seit Ende 2019 ein Gesamtertrag von über 80 %. Die Zahlen zeigen, wie wichtig es bei der Aktienanlage ist, nicht nur die Kursentwicklung im Blick zu haben, sondern auch den Dividendertrag zu berücksichtigen und auf eine regelmäßige Wiederanlage zu achten.

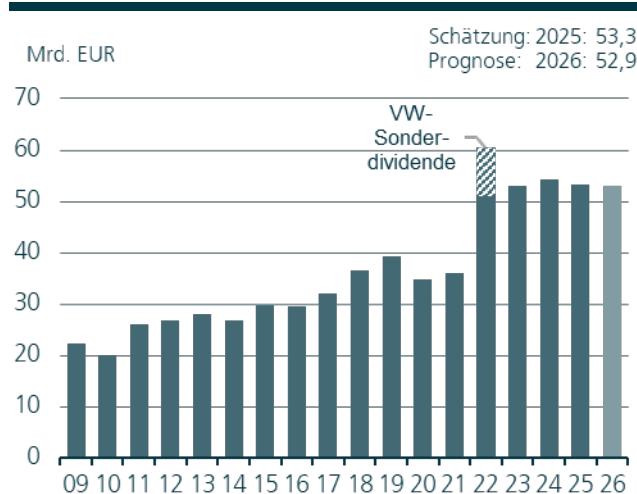
Der Dividendenglanz bleibt, verliert aber etwas an Stärke

Richtet man den Blick auf die kürzere Vergangenheit, so ist zu erkennen, dass die schwache heimische Wirtschaft, sowie die unvorteilhafte Kostensituation, in Kombination mit der veränderten Geopolitik, den Zollbelastungen und der stark veränderten globalen Konkurrenzsituation, zunehmend Bremsspu- ren in der Entwicklung der Unternehmensgewinne hinterlässt. Seit dem deutlichen Niveausprung im Jahr 2021 bröckeln die Unternehmensgewinne kontinuierlich leicht ab.

Auch in diesem Jahr liegen die von den DAX-Unternehmen erwirtschafteten Gewinne leicht unterhalb des Vorjahresniveaus.

Von dieser Tendenz können sich die Dividenden nicht abkopeln. Die Rekordausschüttungen aus dem Jahr 2024 wurden bereits im Jahr 2025 etwas unterschritten und auch im kommenden Jahr ist erneut mit einem leichten Rückgang der Ausschüttungen zu rechnen¹. Mit einem erwarteten Volumen von 52,9 Mrd. Euro liegen die Ausschüttungen aber noch nicht

Abb. 1 DAX: Dividenden der DAX-Unternehmen*



*Jahreszahlen beziehen sich für Dividenden auf das Jahr der Ausschüttung. Stichtag für die Zusammensetzung der Indizes ist der 31. Dez. des laufenden Jahres (Dividenden). Für die prognostizierten Werte ist die aktuelle Zusammensetzung (Dez. 2025) relevant. Seit 2021 basierend auf 40 DAX-Mitgliedern.

Quelle: Bloomberg, DekaBank, Stand 15.12.2025

einmal 1 % unterhalb der Ausschüttungen aus dem Jahr 2025 und nur knapp 4 % niedriger als im Rekordjahr 2024.

Unternehmen können sich ihre Dividendenbeständigkeit leisten

Angesichts der enttäuschenden Gewinnentwicklung der DAX Unternehmen, insbesondere in den vergangenen zwei Jahren, stellt sich die Frage, ob sich die Unternehmen derart stabile Dividendenausschüttungen im kommenden Jahr überhaupt leisten können. Der Blick auf die Ausschüttungsquoten zeigt, dass das Verhältnis von ausgeschütteten Dividenden zum erwirtschafteten Gewinn in den vergangenen Jahren tatsächlich kontinuierlich angestiegen ist. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, dass die Quoten in den letzten Jahren, von sehr niedrigen Niveaus aus kommend, zulegen. Dennoch liegt die Ausschüttungsquote aktuell mit 43 % mittlerweile leicht über

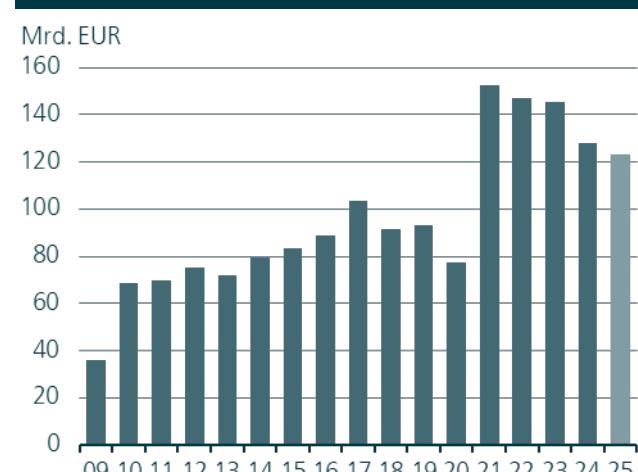
¹ Für die Auswertung wird – als vereinfachende Annahme – die Indexzusammensetzung jeweils zum Jahresende berücksichtigt. D.h. für den DAX wurden für das Jahr 2025 die Ausschüttungen der „Aufsteiger“ GEA Group und Scout24 einbezogen, die der „Absteiger“ Sartorius und Porsche AG hingegen nicht – diese wurden dem MDAX zugeordnet. Die Aus-

dem langjährigen Durchschnitt von rund 40 %, aber in einem Bereich, der noch als unkritisch zu bezeichnen ist.

Die Dividendenausschüttungen im Jahr 2026 stellt die Partizipation der Aktionäre an den im Jahr 2025 erwirtschafteten Gewinnen dar. Bei der Festsetzung der Dividenden haben die Unternehmen aber nicht nur die zurückliegende, sondern vor allem auch die aktuelle und insbesondere die kommende Geschäftsentwicklung im Blick. Eine hohe Dividendenkontinuität ist somit auch ein Signal der Erwartung stabiler oder sich moderat verbessernder Geschäftsperspektiven.

Genau aus diesem Grund halten wir die für das kommende Jahr erwarteten Ausschüttungen für gut unterstützt, denn wir rechnen in den Jahren 2026 und 2027 wieder mit leicht ansteigenden Unternehmensgewinnen. Diese Erwartung ist zum einen, rein technisch, der niedrigen Vergleichsbasis geschuldet. Zum anderen rechnen wir damit, dass sich die großen strukturellen Veränderungen und fiskalischen Ausgabenprogramme dann tatsächlich auch stärker in den Gewinnzahlen der Unternehmen niederschlagen werden.

Abb. 2 DAX: Jahresüberschuss *



*Bereinigtes Net Income; Um Vergleichbarkeit mit Dividendenzahlungen zu gewährleisten, wird die Indexzusammensetzung jeweils zum Ende des Folgejahres verwendet. Seit 2021 basierend auf 40 DAX-Mitgliedern.

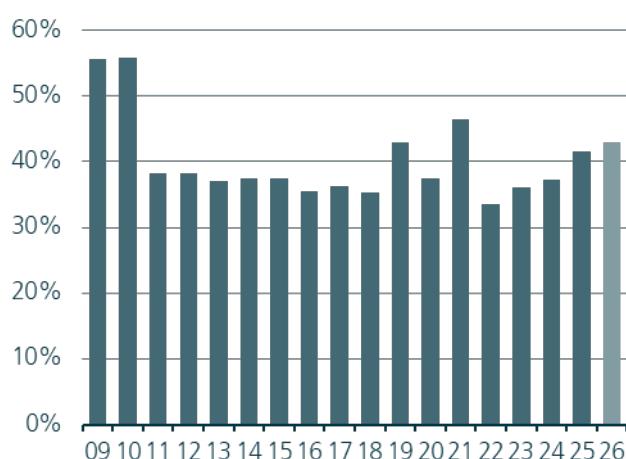
Quelle: Bloomberg, DekaBank, Stand 15.12.2025

schüttungen aller vier Unternehmen fanden vor dem Austausch im September statt. Würde man diesen Austausch erst für 2026 unterstellen, wäre in 2025 ein neuer Ausschüttungsrekord erreicht worden. Für 2026 läge der erwartete Ausschüttungsrückgang für den DAX bei 4,2 %, für den MDAX würde die Veränderungsrate ansteigen, für die Summe aus DAX und MDAX würde sich nichts ändern.



Darüber hinaus sollte die Anpassungsfähigkeit und Innovationskraft der europäischen Unternehmen nicht unterschätzt werden. Die Unternehmen sind mit großer Geschwindigkeit dabei, sich neu aufzustellen, um in Zukunft von den strukturellen Veränderungen in der globalen Ökonomie zu profitieren. Einigen gelingt das bereits heute sehr gut, andere werden sich dafür allerdings erst neu erfinden müssen.

Abb. 3 DAX: Auszahlungsverhältnis von Dividenden zum Nettogewinn*



*Dividenden im Verhältnis zum Nettogewinn des Vorjahrs, z.B. für das Jahr 2025: Dividende des Jahres 2025 bezogen auf den Nettogewinn des Jahres 2024. 2022 ohne VW-Sonderdividende.

Quelle: Bloomberg, DekaBank, Stand 15.12.2025

DAX-Details

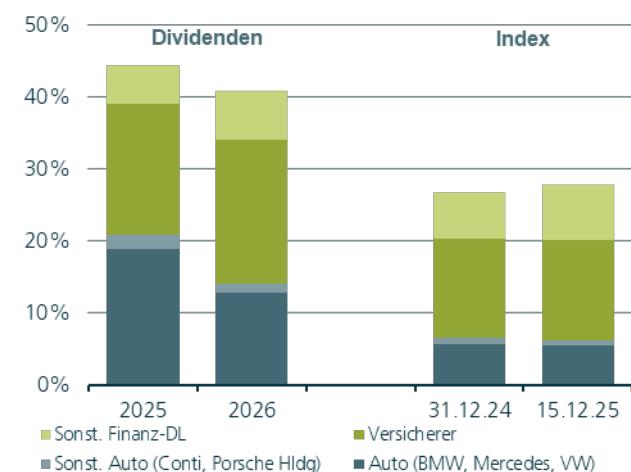
Obwohl ein leichter Rückgang des Gesamtvolumens der Ausschüttungen erwartet wird, liegen die Prognosen für mehr als die Hälfte der 40 DAX-Unternehmen über den Vorjahreswerten: für 23 Unternehmen wird eine Erhöhung der Ausschüttungen prognostiziert. Hinzu kommen zehn Indexmitglieder, bei denen voraussichtlich die Dividende pro Aktie unverändert bleibt. Lediglich bei sieben Unternehmen wird ein Rückgang erwartet. Darunter befinden sich die fünf Unternehmen aus dem Automobilsektor und deren Zulieferer: BMW, Mercedes-Benz, VW, Porsche Holding und Continental.

Damit setzt sich ein negativer Trend aus dem Vorjahr 2026 fort. Es ist der Bedeutungsverlust der deutschen Automobilindustrie, der sich in den Bewertungen der Aktien, deren Marktkapitalisierung und der Gewichtung im DAX Index schon seit Jahren abzeichnet hat, jetzt aber auch mit voller Wucht die Unternehmensgewinne und Dividendenausschüttungen trifft.

Bereits 2025 strichen die drei großen Automobilhersteller BMW, Mercedes und VW ihre Dividendenzahlungen um insgesamt rund 4 Mrd. Euro zusammen. In 2026 dürften es noch einmal 3,3 Mrd. Euro weniger werden. Damit schütten die Automobilhersteller nur noch knapp 6,8 Mrd. Euro aus. Damit kommt nur noch jeder achte „Dividenden-Euro“ von diesem Trio, nachdem es 2024 noch mehr als jeder vierte war – der Anteil hat sich also innerhalb von zwei Jahren halbiert.

Nach diesen massiven Einschnitten dürften sich die zukünftigen Entwicklungen zwar weniger dramatisch gestalten. Dennoch muss in dem Sektor perspektivisch mit weiter leicht rückläufigen Ausschüttungen gerechnet werden. Der Sektor steht unter einem unverminderten Konkurrenz- und Anpassungsdruck, der neben Kosteneinsparungen vor allem auch Investitionen notwendig macht. Eine Kombination, in der Dividenden eher hinten angestellt werden sollten.

Abb. 4 DAX: Anteile ausgewählter Unternehmen



Dividenden: Anteile an der geschätzten Gesamtausschüttung;
Index: Anteile an der Indexzusammensetzung (Indexgewichte);
Sonst. Finanz-DL: Commerzbank, Deutsche Bank, Deutsche Börse;
Versicherer: Allianz, Hannover Rück, Münchener Rück.

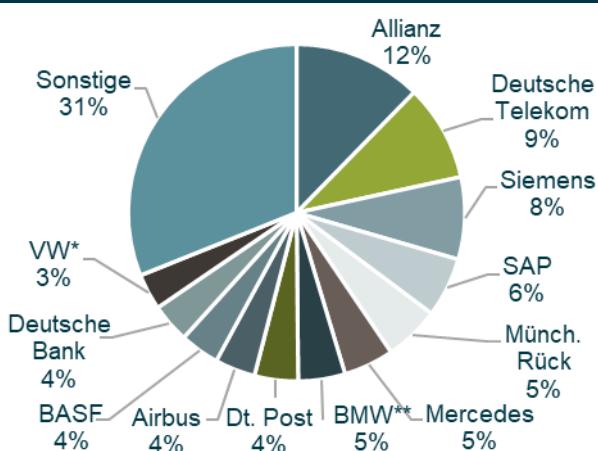
Quelle: Bloomberg, DekaBank, Stand 15.12.2025

Während die Automobile somit voll auf der Bremse stehen gibt der Finanzsektor Vollgas. Mit einem Ausschüttungsvolumen von 14,2 Mrd. Euro hat der Sektor, der sich derzeit aus drei Versicherungsunternehmen, zwei Banken und der Deutschen Börse zusammensetzt, klar den Spitzenplatz inne. Es ist eine Kombination aus den stetig wachsenden Ausschüttungen der Versicherer und dem Comeback der Banken. Bei den Einzelunternehmen dürfte die Allianz mit einer Ausschüttungssumme von 6,5 Mrd. Euro die Pole Position im DAX verteidigen. Die Münchener Rück wird voraussichtlich in die Top-5 aufrücken. Der höchste Anstieg der Ausschüttungssumme

unter allen 40 DAX-Mitgliedern wird bei der Deutschen Bank erwartet mit einem Anstieg um 635 Mio. Euro.

Mit erwarteten 11,6 Mrd. Euro dürfte der Industriesektor 2026 das zweithöchste Ausschüttungsvolumen aufweisen. Dies entspricht einem Zuwachs von gut 500 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr. Dies ist in erster Linie Siemens Energy zu verdanken, das nach einigen Nullrunden rund 600 Mio. Euro ausschütten dürfte. Bei Airbus wird hingegen ein Rückgang der Dividende um etwa 315 Mio. Euro erwartet. Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, dass die Dividende in den vergangenen beiden Jahren durch eine Sonderausschüttung von jeweils 1,00 Euro pro Aktie erhöht wurde.

Abb. 5 Anteile an den Dividendenausschüttungen 2026



* Inkl. Stammaktien, ** inkl. Vorzugsaktien
Quelle: Bloomberg, DekaBank, Stand: 15.12.2025

Auch wenn sich das Ranking der Unternehmen hinsichtlich der Dividendensumme in den vergangenen Jahren spürbar verändert hat, bleibt die hohe Konzentration weitgehend erhalten. 2026 werden voraussichtlich die sieben Unternehmen mit den höchsten Ausschüttungen zusammengenommen für etwa die Hälfte des Gesamtvolumens der DAX-Mitglieder stehen. Die Top-12 dürften knapp 69 % auf sich vereinen.

Hinter der Allianz sollte die Deutsche Telekom 2026 den zweiten Platz bestätigen können – dank einer erwarteten Ausweitung um knapp 500 Mio. Euro mit einem komfortablen Abstand auf Platz Drei. Diesen wird voraussichtlich Siemens belegen, nachdem 2025 dieser Platz mit hauchdüninem Vorsprung noch an Mercedes-Benz ging. Von dem Automobil-Trio schafft es keiner mehr in die Top-5. Mercedes-Benz und BMW dürften sich auf den Rängen Sechs und Sieben einsortieren.

In Bezug auf die Dividendenrendite (erwartete Dividende pro Aktie 2026 im Verhältnis zum aktuellen Aktienkurs) führen derzeit BASF, Vonovia und Daimler Truck mit Werten von 5 % oder knapp darunter die Rangliste an. Bei diesem Kriterium liegen die Versicherungsunternehmen mit Renditen zwischen 3,8 und 4,4 % inzwischen nahezu auf Augenhöhe mit den drei großen Automobilherstellern, deren Werte zwischen 3,4 und 4,3 % liegen. Für lediglich ein Unternehmen, Zalando, wird eine Dividendenrendite von 0 % prognostiziert, da auch im Jahr 2026 voraussichtlich keine Ausschüttungen an die Aktionäre erfolgen werden.

Bei Investitionsentscheidungen sollten Anlegerinnen und Anleger jedoch keinesfalls ausschließlich auf die aktuellen Dividendenrenditen achten. Wesentlich entscheidender ist die Beurteilung der Geschäftsmodelle sowie der damit verbundenen Wachstums- und Gewinnaussichten, der aktuellen Unternehmensbewertung und der Bilanzkennzahlen. Nur durch eine ganzheitliche Betrachtung lässt sich die Nachhaltigkeit von Dividendenzahlungen realistisch einschätzen.

MDAX-Details

Die 50 Mitglieder des MDAX werden voraussichtlich im Jahr 2026 insgesamt etwa 7,6 Mrd. Euro an Dividenden ausschütten. Dies entspricht einem Rückgang um rund 15 % im Vergleich zum Vorjahr. Dabei stehen 22 erwarteten Dividenden erhöhungen lediglich acht Kürzungen gegenüber, während bei 20 Unternehmen die Ausschüttungen voraussichtlich auf dem Niveau des Vorjahres bleiben. Der scheinbare Widerspruch zwischen dem deutlichen Rückgang der Gesamtsumme und der höheren Anzahl an Dividendenerhöhungen im Vergleich zu den -senkungen lässt sich vor allem durch den erwarteten Rückgang bei der Porsche AG erklären. Da die Berechnungen für 2025 und 2026 auf Basis der aktuellen Indexzusammensetzung erfolgen, wird Porsche in beiden Jahren dem MDAX zugerechnet. Die prognostizierte Dividendenkürzung von mehr als 70 % belastet den Indexwert daher erheblich. Ohne Berücksichtigung von Porsche würde die Ausschüttungssumme der MDAX-Unternehmen im Jahr 2026 um 2,4 % über dem Vorjahreswert liegen.

DAX und MDAX in der saisonalen und regionalen Aufteilung

Im Jahr 2026 werden voraussichtlich 82 der 90 aktuellen DAX- und MDAX-Unternehmen eine Dividende an ihre Aktionäre ausschütten. Die Gesamtsumme der Dividendenzahlungen wird dabei auf 60,5 Mrd. Euro geschätzt, was einem Rückgang um rund 1,8 Mrd. Euro bzw. 2,9 % im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Bezuglich der saisonalen Verteilung der Dividendenzahlungen dürfte es im Vergleich zum Vorjahr zu einer leichten Verschiebung kommen: Der Mai bleibt zwar der wichtigste Monat, allerdings wird in diesem Zeitraum nur knapp die Hälfte der Dividendensumme ausgeschüttet



(42 Unternehmen, 49 % der Gesamtsumme). Dies ist deutlich weniger als im Vorjahr. Dafür gewinnt der April an Bedeutung (15 Unternehmen, 29 % der Gesamtsumme). Bereits früh im Jahr, im Februar, zahlen sieben Indexmitglieder Dividenden aus (11 % der Gesamtsumme). Ein weiteres Unternehmen wird seine Ausschüttung im März vornehmen (0,1 % der Gesamtsumme). Geduld ist hingegen bei 14 Unternehmen gefragt, die ihre Dividenden erst im Juni zahlen werden (11 % der Gesamtsumme). Zwei weitere Unternehmen werden ihre Ausschüttungen erst im Juli vornehmen (0,3 % der Gesamtsumme).

Auf Basis des Unternehmenshauptsitz verzeichnete Baden-Württemberg den stärksten Rückgang unter den Bundesländern, mit einem Einbruch von rund 3 Mrd. Euro bzw. 25 %. Angesichts der Gewinneinbrüche der Automobilkonzerne ist dieser Rückgang wenig überraschend und schlägt mit Kürzungen bei Mercedes und Porsche besonders stark zu Buche. Ebenfalls stark unter Druck, mit einem Rückgang von rund 1,2 Mrd. Euro, sind die Dividendenausschüttungen in Niedersachsen. Hauptverantwortlich ist auch hier ein Automobilkonzern, nämlich VW.

In Bayern werden zwar vier Unternehmen – BMW, Traton, Puma und Wacker Chemie AG – ihre Dividenden kürzen müssen. Diese Rückgänge werden jedoch durch deutliche Steigerungen der Ausschüttungen, insbesondere bei Siemens, Siemens Energy, Allianz und Münchener Rück, mehr als ausgeglichen. Insgesamt wird Bayern somit einen Anstieg der Dividenden um etwa 1,1 Mrd. Euro verzeichnen. Den größten Zuwachs bei den Dividendenzahlungen gibt es in Hessen. Hier läuft es dank der erstarkten Finanzindustrie rund. Investoren können sich über einen Zuwachs von rund 1 Mrd. auf 6,5 Mrd. Euro an Ausschüttungen hessischer Unternehmen freuen.

Fazit: Rendite beginnt mit Ausschüttung

Aktien sind für uns im kommenden Jahr grundsätzlich die aussichtsreichste Anlageklasse. Auch für den DAX erwarten wir weitere Anstiege, wobei die Dynamik der Kursentwicklung voraussichtlich etwas geringer ausfallen wird als im Jahr 2025. Gerade bei begrenzten Kursperspektiven spielt die Dividende eine wichtige Rolle für den Gesamtertrag der Aktienanlage. Leider wird dieser Aspekt zu oft übersehen, dabei ist die wiederangelegte Dividende ein Ertragsturbo für jedes Aktiendepot. Der DAX, der als Performanceindex konzipiert ist, berücksichtigt diesen Effekt. Der Vergleich mit der reinen Kursentwicklung, bei der Dividenden und deren Wiederanlage unberücksichtigt bleiben, verdeutlicht, wie stark der Dividendeneffekt tatsächlich ins Gewicht fällt.

Nach der enttäuschenden Gewinnentwicklung der DAX-Unternehmen in den vergangenen beiden Jahren erwarten wir für 2026 wieder steigende Unternehmensgewinne. Trotz zahlreicher Risiken sind die Rahmenbedingungen durch eine stabile globale Wirtschaft, eine unterstützende Fiskal- und Geldpolitik, sowie die hohe Anpassungsfähigkeit und Innovationskraft der Unternehmen begünstigt. Somit ist nicht nur die Kurs- sondern auch die Dividendenperspektive positiv.

Gerade in einem von anhaltenden geopolitischen Unsicherheiten und boomenden KI-Aktiensegmenten geprägten Umfeld ist ein Portfolio aus ertragsstarken Dividendentiteln eine gute Wahl. Anlegerinnen und Anleger, die Aktien im kommenden Jahr über den Dividendentermin hinweg halten, profitieren von den Ausschüttungen.



Tab. 1 Prognostizierte Dividendenzahlungen 2026

Unternehmen	Voraussichtl. Dividenden- Ex Tag '26	Gezahlte Dividende 2025	Prognostizierte Dividende 2026 ¹	Veränd. ggü. Vorjahr	Schluss- kurs 12.12.25	Dividenden- rendite 2026 ²
adidas AG	15.05.2026	2,00	2,86	▲	167,50	1,7%
Airbus SE	22.04.2026	3,00	2,60	▼	193,94	1,3%
Allianz SE	08.05.2026	15,40	16,90	▲	380,40	4,4%
BASF SE	04.05.2026	2,25	2,25	►	44,84	5,0%
Bayer AG	28.04.2026	0,11	0,11	►	36,50	0,3%
Bayerische Motoren Werke AG	14.05.2026	4,30	3,75	▼	96,14	3,9%
Beiersdorf AG	17.04.2026	1,00	1,00	►	93,44	1,1%
Brenntag SE	21.05.2026	2,10	2,10	►	50,52	4,2%
Commerzbank AG	21.05.2026	0,65	0,80	▲	34,44	2,3%
Continental AG	04.05.2026	2,50	1,90	▼	66,56	2,9%
Daimler Truck Holding AG	18.06.2026	1,90	1,90	►	38,47	4,9%
Deutsche Bank AG	22.05.2026	0,68	1,00	▲	31,59	3,2%
Deutsche Börse AG	14.05.2026	4,00	4,20	▲	214,60	2,0%
Deutsche Post AG	06.05.2026	1,85	1,85	►	46,98	3,9%
Deutsche Telekom AG	02.04.2026	0,90	1,00	▲	26,81	3,7%
E.ON SE	24.04.2026	0,55	0,57	▲	15,25	3,7%
Fresenius Medical Care AG	15.05.2026	1,44	1,45	▲	40,13	3,6%
Fresenius SE & Co KGaA	18.05.2026	1,00	1,05	▲	47,56	2,2%
GEA Group AG	30.04.2026	1,15	1,30	▲	55,80	2,3%
Hannover Rück SE	07.05.2026	9,00	9,80	▲	260,20	3,8%
Heidelberg Materials AG	14.05.2026	3,30	3,60	▲	222,50	1,6%
Henkel AG & Co KGaA	28.04.2026	2,04	2,04	►	70,10	2,9%
Infineon Technologies AG	20.02.2026	0,35	0,35	►	36,29	1,0%
Mercedes-Benz Group AG	17.04.2026	4,30	2,65	▼	61,69	4,3%
Merck KGaA	27.04.2026	2,20	2,40	▲	117,85	2,0%
MTU Aero Engines AG	08.05.2026	2,20	2,70	▲	352,60	0,8%
Münchener Rück AG	30.04.2026	20,00	21,00	▲	558,00	3,8%
Porsche Automobil Holding SE	29.06.2026	1,91	1,06	▼	40,86	2,6%
QIAGEN NV	02.07.2026	1,46	0,22	▼	38,35	0,6%
Rheinmetall AG	14.05.2026	8,10	10,00	▲	1616,00	0,6%
RWE AG	04.05.2026	1,10	1,20	▲	43,42	2,8%
SAP SE	06.05.2026	2,35	2,60	▲	208,20	1,2%
Scout24 SE	19.06.2026	1,32	1,45	▲	86,70	1,7%
Siemens AG	13.02.2026	5,20	5,35	▲	237,05	2,3%
Siemens Energy AG	27.02.2026	0,00	0,70	▲	118,25	0,6%
Siemens Healthineers AG	06.02.2026	0,95	1,00	▲	44,03	2,3%
Symrise AG	07.05.2026	1,20	1,30	▲	66,98	1,9%
Volkswagen AG	19.06.2026	6,36	3,66	▼	108,60	3,4%
Vonovia SE	22.05.2026	1,22	1,22	►	24,20	5,0%
Zalando SE		k.A.	0,00	►	23,09	0,0%

¹ Bloomberg-Prognose oder angekündigter Wert der Bar-Dividende pro Aktie im Jahr 2026.

² Prognostizierte Dividende 2026 in Relation zum angegebenen Kurs.

Dividenden und Kurse jeweils in EUR; bei Dividenden in Fremdwährung: bereits gezahlte Dividenden werden mit den historischen, prognostizierten Dividenden mit dem aktuellen Wechselkurs in EUR umgerechnet.

Quelle: Bloomberg, DekaBank, Stand: 15.12.2025



Ihre Analysten in der DekaBank:

Leiter Kapitalmärkte und Strategie

Joachim Schallmayer, CFA joachim.schallmayer@deka.de

Geldpolitik und Kapitalmärkte

Carsten Lüdemann carsten.luedemann@deka.de
Aref Mazloumiyan aref.mazloumiyan@deka.de
Kristian Tödtmann kristian.toedtmann@deka.de

Marktanalysen und Prozesse

Gunnar Meyke gunnar.meyke@deka.de
Jan Schmies, CIIA/ CEFA jan.schmies@deka.de
Dr. Ulrich Weikard, CFA ulrich.weikard@deka.de

Herausgeber

Chefvolkswirt Dr. Ulrich Kater
DekaBank, Makro Research
Tel. (069) 7147 - 2849
E-mail: economics@deka.de

Internet: <https://deka.de/deka-gruppe/research>

Impressum: <https://deka.de/deka-gruppe/impressum>

Autoren

Joachim Schallmayer Tel.: (0 69) 71 47 - 38 07 joachim.schallmayer@deka.de

Gunnar Meyke Tel.: (0 69) 71 47 - 58 02 gunnar.meyke@deka.de

Rechtliche Hinweise:

Diese Darstellungen inklusive Einschätzungen wurden von der DekaBank nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für irgendeine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht. Sie ersetzen keine (Rechts- und / oder Steuer-) Beratung. Auch die Übersendung dieser Darstellungen stellt keine derartige beschriebene Beratung dar. Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen aus oder beruhen (teilweise) auf von uns als vertrauenswürdig erachteten, aber von uns nicht überprüfbar, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich der rechtlichen Ausführungen, ist ausgeschlossen. Die enthaltenen Meinungsaussagen geben die aktuellen Einschätzungen der DekaBank zum Zeitpunkt der Erstellung wieder, die sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern können. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen. Sollten Kurse/Preise genannt sein, sind diese freibleibend und dienen nicht als Indikation handelbarer Kurse/Preise.

Bitte beachten Sie: Die frühere Wertentwicklung ist kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung. Diese Informationen inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die DekaBank vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.